

Berliner Morgenpost



MITTWOCH, 25. MÄRZ 2009

REDAKTIONSSCHLUSS: 22.30 UHR | H | NR. 83 / 13. W. | PREIS

Razzia bei Verona Pooth

Ermittler und Manager schweigen zu den Vorwürfen. Seite 10

Serie: 200 Jahre Berliner Polizei

Erste der erste Polizeipräsident ernannt. 64 Mann sollen Berliner Bürger schützen. S. 15

www.morgenpost.de

NEWSCHRIKTEN RUND UM DIE UHR

Preise sollen sinken

Es geht um den Grundsatz auf Preissenkungsgespräche im Ausland geeinigt. In Ausland soll ab Juli elf Cent (bis zu 49 Cent). Die Kosten für den Druck sinken von 2009 auf 43 Cent, 2010 auf 35 Cent pro Minute fallen. Die Anrufe sollen 19 Cent kosten. Das muss im April noch zustimmen.

Streit mit Russland

Streit zwischen Russland und der Ukraine ist neu zu entflammen: Als Reaktion auf die Einigung der Regierung in Kiew über die Modernisierung des ukrainischen Stromnetzes sagte Russland für

Ein Platz an der Sonne



Ganz Sonnenschein: Die vierjährige Laura fühlt sich trotz des ungemütlichen Berliner Wetters in der neuen Kaengoo-Kita an der Blohmstraße in Lichtenrade sichtlich wohl

FOTO: M. HUNGER

Berlin – Es ist ein neues Konzept, das Schulen machen könnte. In Lichtenrade haben sich rund 250 Firmen in dem Verein Unternehmens-Netzwerk Motzener Straße zusammengeschlossen, der nun eine eigene Kita

eröffnet hat. In der Kaengoo-Kita an der Blohmstraße können die Kinder von 6 bis 21 Uhr betreut werden. Das Angebot richtet sich damit speziell an Eltern, die Mitarbeiter von mittelständischen Unternehm-

en aus der Nachbarschaft sind. Unter dessen mahnte die Staatssekretärin für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Altmuth Nehring-Venus, bei der IHK Berlin eine familienbewusstere Unternehmens-

kultur an. Auch Väter übernehmen inzwischen mehr Verantwortung bei der Kindererziehung, weshalb die Unternehmen die Ansprüche männlicher Mitarbeiter stärker berücksichtigen müssten. **BM**

Köhler: „Die kommenden Monate werden sehr hart“

Parteien loben Berliner Regierung

Berlin – Bundespräsident Köhler hat die Deutschen für die harten Zeiten eingestimmt. In seiner vierten Berliner Rede teilte er gestern die Ansichten über die Lage der Finanzmärkte. Um die SPD warnte er davor, die Regierung bis zur Wahl als „Kühlschrank-Schaukämpfe“ zu missbrauchen.

Köhler legte in der 30. Minuten langen Ansprache, die unter der Überschrift „Glaubwürdigkeit und Freiheit“ stand, erstmals eine Position zur Wirtschaftspolitik umfassend dar. Der Aufbruch in die Zukunft werde mit Spannung erwartet. Köhler sich am 23. Mai in der Wahlrunde fünf Amtsjahre zurück zu stellen.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise bezeichnete Köhler als „währungspolitische Probe für die Demokratie“. Die Arbeitslosigkeit werde deutlich steigen. Nötig

ANZEIGE